

Oberbürgermeister Boris Pistorius:
Begrüßung: Eröffnung Morgenlandfestival
Freitag, 7. Oktober, Marienkirche

Sehr geehrter Herr Dreyer,
sehr geehrte Frau Dr. Pees-Ulsmann, (Vors. des Kirchenvorstandes St. Marien als
Hausherrin)
meine sehr geehrten Damen und Herren,

in den vergangenen Jahren ist das Morgenlandfestival zu einem nicht nur festen, sondern auch unverzichtbaren Bestandteil unserer kommunalen Friedenskultur geworden. In diesem Jahr trifft es sich nun, dass sich dieses Festival einem Land widmet, das sich unübersehbar auf den Weg gemacht hat, eine neue Rolle auf der Bühne der Staatengemeinschaft zu spielen. Sie wissen, meine Damen und Herren, dass ich die Türkei meine. Aus unserer Perspektive ist es über Jahre das Land gewesen, aus dem zahlreiche Gastarbeiter nach Deutschland gekommen sind. Dann wurde es zu einem begehrten Urlaubsland: preiswert und unglaublich schön. Schließlich zu einem Land, mit dem wir nicht so richtig umzugehen wissen, weil es in die EU möchte. Heute ist es ein Land mit einer der „angesagtesten“ Städte überhaupt – Istanbul – und einem Selbstbewusstsein, das dem Wirtschaftswachstum entspricht.

Daher überrascht es auch nicht, dass sich die Türkei in der arabischen Welt sichtbar neu positioniert. Und trotzdem ist uns dieses Land nach wie vor alles andere als vertraut. Wir schauen hin, wir schauen zu und verstehen nicht immer alles. Daher freue ich mich sehr darüber, dass die Türkei der thematische Schwerpunkt des diesjährigen Festivals ist. Denn wir sollten keine Zeit verlieren, dieses Land besser zu verstehen. Und wie reich und vielfältig seine Kultur ist, wie viel es zu entdecken gibt, wie nah und fern es uns ist, davon wird uns das Morgenlandfestival einen lebendigen Eindruck vermitteln.

Meine Damen und Herren,
vor wenigen Tagen besuchten Bundespräsident Wulff und der türkische Staatspräsident Gül die Friedensstadt Osnabrück. Selbstverständlich habe ich die Gelegenheit in unserem Friedenssaal genutzt, um die Präsidenten und die rund 80

anwesenden deutschen und türkischen Journalisten auf dieses Festival hinzuweisen. Denn wie gesagt: das Morgenlandfestival ist in den wenigen Jahren seines Bestehens zu einem festen Bestandteil der Osnabrücker Friedenskultur geworden.

Bedanken möchte ich mich bei allen, vielleicht darf ich sagen: treuen Weggefährten dieses Festivals, ohne deren Unterstützung diese Veranstaltung nicht zu dem hätte werden können, was sie heute ist: Ein Festival mit einer Ausstrahlung, die weit über unsere Region hinaus reicht. Insbesondere bedanken möchte ich mich bei der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, der Stiftung Niedersachsen, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur dem Landschaftsverband Osnabrücker Land, der Siervert Baustoffgruppe und bei der Hinrichs Licht und Druck GmbH. Es gibt noch zahlreiche weitere Unterstützer, die hier zu nennen den Rahmen sprengen würde. Ihnen allen danke ich ganz herzlich – haben Sie doch dazu beigetragen, dass in der Friedensstadt ein Festival heranwächst, das dem Erbe unserer Stadt, nämlich Friedensstadt zu sein, entspricht.

Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen nun unvergessliche Eindrücke mit dem „Ensemble Hewar“ und dem „Morgenland Chamber Orchestra“, dessen Musiker ich nun ebenfalls in der Friedensstadt herzlich begrüße.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.